

Der Inhalt

dieses Wercks bezeugt des Heylands Güte
 Die seine sieben Wort am Creuze ausgedrückt:
 Das Erste führet an die Demuts = volle Bitte,
 So er vor seine Feind dem Vatter zugeschickt.
 Das Zweyte war' zum Trost aus seiner Brust gebrochen
 Vor Dismas jenem Freund, der sich zu ihm bekehrt,
 Ihm wurd auf seine Bitt das Paradis versprochen,
 Hier fiel der Saamen wohl in eine gute Erd.
 Das Dritte gab den Sohn der Mutter anzusehen,
 Den sie beyhm Creuzes = Stamm aufnahm an Kindes = statt
 So ist der letzte Will des Heylands wohl geschehen,
 Wann sich ein jeder Christ befielt in sein Legat.
 Drauf folgt die Finsternuß, die seine Wort abtheilte
 Von jenen so die Lieb zum eignen Nus gebahr
 Betrachte wie sie schnell dort eh zu helfen eylte,
 Wo ihre treue Hülff am meisten nöthig war.
 Der Saamen seines Worts, den hier sein Mund austreute
 Fiel in die gute Erd beyhm Schächer rechter Hand;
 Der straffte sein Gespann, den seine Sünd nicht reute,
 Nachdem er schon vorher an Christo Gott erkannt.
 Der linker Seits gehänckt gen Untergang der Sonnen,
 Bey dem hat leyder! doch der Saam kein Frucht geschafft,
 Weil er in Felsen = Herz nicht Wurzel hat gewonnen
 Gab ihm der Purpur = Thau des Bluts auch keine Krafft.
 Bey den' die mit Gespött am Weeg vorbey gegangen,
 Nebst jenen, die am Creuz sein Hand und Fuß durchbohrt,
 Wie solt der Wörter = Saam zu reiffer Frucht gelangen,
 Sie schmähten noch darzu das eingefleischte Wort.
 Nun Leser hör sie an, und führ sie wohl zu Herzen,
 Sprich: Herz gedencke mein, wann du kommst in dein Reich
 Die Löse wirft du nicht im Paradis verschergen;
 Sey einer guten Erd, nicht Weeg und Felsen gleich.



Singende Persohnen.

Christus.
 Maria.
 Magdalena.



Johannes.
 Dismas.